

## Unkermühle an der Sieg Hewmühle, Heymül, Heimühll

Schlagwörter: [Wassermühle](#), [Wasserkraftwerk](#), [Mahlmühle](#), [Getreidemühle](#)

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege

Gemeinde(n): Eitorf, Windeck

Kreis(e): Rhein-Sieg-Kreis

Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Windeck-Stromberg, Sieg-Wasserkraftwerk Unkermühle (2015)  
Fotograf/Urheber: Silvia Margrit Wolf



Kartenhintergrund: © Terrestris.de 2026

Der Name „Unkermühle“ bezeichnet sowohl eine historische Getreidemühle als auch ein bis heute bestehendes Wasserkraftwerk an der Sieg am Ufer gegenüber von Eitorf-Alzenbach.

[Die historische Unkermühle](#)

[Das Wasserkraftwerk Unkermühle](#)

[Hinweise](#)

[Internet](#)

Hans Deutsch (2007) schildert die Mühlengeschichte der Unkermühle in „Eitorfer Mühlen“:

Die Mahlmühle lag auf der Grenze der alten Ämter [Windeck](#) und [Blankenberg](#) im Herzogtum Berg zwischen den Kirchspielen Eitorf und [Herchen](#). Die Technik der beiden unterschlächtigen Mühlräder an der historischen Mühle war vergleichbar mit der in der Mertener Klostermühle (1271). Dies deutet laut Deutsch (2007) auf eine Bauzeit (spätestens) im 13.-14. Jahrhundert hin. Ab da wurden aufgrund der Erfindung der oberschlächtigen Wasserräder lieber kleinere Bäche an den Nebenarmen genutzt, die weniger schadanfällig durch Eisgang und Hochwasser waren.

Die Mühle lag am rechten Siegufer mit einer vorgelagerte, langgestreckte Insel. Wahrscheinlich wurde die Mühle wegen der günstigen Lage an diesem Seitenarm errichtet. In der Sieg wurde das Wasser über einen Mühlendeich / Damm - bestehend aus einer Doppelreihe von Pfählen aus Erle oder Eiche, aufgefüllt mit Steinen, Erden, Plaggen, Reisiggeflecht - auf die Mühle zugeführt. Ein früherer Damm war möglicherweise trichterförmiger, um die Flößerei am Ufer nicht zu stören. Unterhalb bestand eine Furth durch den Fluss (Unkelfurth), die vermutlich auf die Alzenbacher Kapelle auf der gegenüberliegenden Uferseite zuführte.

- 1582 taucht die Hewmühle (= Heumühle) erstmals auf. In einem Pachtvertrag heißt es, dass Heinrich von Kellermann, seine Frau und Brüder die „Mülle zu Eitorf unt Hewmühle auf der Siegen“ pachten. „Hewmühle“ war vermutlich die frühere

Bezeichnung der Unkermühle und könnte laut Deutsch (2007) auf Wiesen- und Heuwirtschaft im Bereich des weitläufigen Ufergeländes zurückzuführen sein. Durch die häufigen Überflutungen war kaum eine andere Nutzung möglich. Die Mühle war zu dieser Zeit im Besitz des Landesherrn, des Herzogs von Jülich, Cleve und Berg.

- **1597** Mühlentausch - Der Herzog von Jülich, Cleve und Berg tauschte die beiden Eitorfer Mühlen (darunter die „Eyddorfer Hewmühl“) an Wilhelm von Nesselrode-Ehreshoven gegen die [Eschmarer Mühle](#). In der Urkunde taucht auch die Unkelfurth unterhalb auf. Das Banngelände der beiden Eitorfer Mühlen im Amt Blankenberg erstreckte sich fast über das ganze Kirchspiel Eitorf, schloss aber auch die benachbarte Honschaft Stromberg mit ein.
- **1601** Ersterwähnung der Unkermühle ([www.bezreg-koeln.nrw.de](http://www.bezreg-koeln.nrw.de))
- **1690** Auflistung der Orte, die zum Zwangsgebiet der Unkermühle gehörten und deren Einwohner ihr Getreide in der Unkermühle mahlen lassen mussten, bei der Verwaltung von Nesselrode auf Welterode: Forst, Altzenbach, Wießborn, Rodder, Dickersbach, Stertzenbach, Halften, Müllenacker, Heck, Stromberg.
- **1715** Erstmalige kartographische Darstellung auf der *Topographia Ducatus Montani* (Karte des Herzogtums Berg) als „mühl“.
- **1726** Darstellung auf der Zeichnung der Besitztümer des Graf von Nesselrode von Renier Roidkin (*Unkelfurt Mühle am Ufer der Sieg gehörend zu dem Schloß von Welterode*).
- **1814** Mit dem Ende der Feudalzeit wechselte die Mühle in Privatbesitz (zunächst an den damaligen Müller Johann Gerhard Löwen, der die Mühle von der Gräfin von Nesselrode Ehreshoven kauft). Durch den Wegfall des Mühlenzwangs und die zunehmende Konkurrenz durch Mühlen in der Umgebung verlor die Mühle Kunden und musste ein Mahlwerk stilllegen. Erschwerend kam der Rückgang des Getreideanbaus zugunsten der Kartoffel hinzu.
- **1870** Nach Eigentümer- und Pächterwechseln wurde die Mühle an Matthias Christian Schiefen verpachtet, der ebenfalls Pächter und später Eigentümer der [Halfter Mühle](#) und der Niederottersbacher Mühle war und mit seiner Familie in der Unkermühle wohnte.
- **1909** gab sein Sohn Heinrich Schiefen die Wohnung in der Mühle nach einem besonders starken Hochwasser auf. Der Mahlbetrieb ging weiter.
- **1921** Mit dem Bau des Wasserkraftwerks wurde der Mahlbetrieb eingestellt und am Standort der historischen Unkermühle ein gleichnamiger Landgasthof eröffnet.
- **1986** wurde das alte Mühlengebäude im Zuge der Straßenausbaus abgerissen.

100 Meter stromabwärts der damals noch bestehenden Gaststätte „Unkermühle“ am historischen Mühlenstandort wurde 1921/1922 der Staudamm und das heute noch bestehende Kraftwerk durch die Eitorfer Firma Hegeling (Vorläufer der [Firma Boge GmbH](#)) zur Stromversorgung der Fabrik gebaut. Rechtsnachfolger war die Wasserkraftwerk Eitorf AG. Sie erhält 1928 das Recht, die Sieg auf 90,05 müNN bzw. 90,07 mNHN (entspricht dem heutigen Stauziel) zu stauen. Aktuelle Rechtsnachfolgerin und Betreiberin ist die RWE. Im Krafthaus der Unkermühle arbeiten bei ausreichender Wasserführung drei Francis-Turbinen mit einer installierten Leistung von insgesamt 420 Kilowatt. Im Rahmen eines Pilotprojektes mit dem Land Nordrhein-Westfalen wurde ab 2011 ein neuer technischer Fischaufstieg in Form eines „Vertical-Slot-Passes“ installiert ([www.bezreg-koeln.nrw.de](http://www.bezreg-koeln.nrw.de)).

Das „Siegwasserkraftwerk Unkermühle“ ist ein eingetragenes Baudenkmal (Liste der Baudenkmäler in Windeck, Nummer A 183). Das Objekt „Unkermühle an der Sieg“ ist wertgebendes Merkmal des historischen Kulturlandschaftsbereiches [Unkermühle bei Alzenbach](#) (Regionalplan Köln 459).

(Julia König, LVR-Abteilung Kulturlandschaftspflege, 2023)

#### Internet

[www.bezreg-koeln.nrw.de](http://www.bezreg-koeln.nrw.de): Bezirksregierung Köln: Pilotanlage Unkermühle: Fischschutz und Energieerzeugung im Einklang (abgerufen am 05.12.2023)

#### Literatur

**Deutsch, Hans (2007):** Eitorfer Mühlen: Neunhundert Jahre Mühlengeschichte im Herzogtum Berg  
(mit Unterstützung des Heimatvereins Eitorf). Eitorf.

Unkermühle an der Sieg

**Schlagwörter:** Wassermühle, Wasserkraftwerk, Mahlmühle, Getreidemühle

**Straße / Hausnummer:** Unkermühle 3

**Ort:** 51570 Windeck

**Fachsicht(en):** Kulturlandschaftspflege

**Gesetzlich geschütztes Kulturdenkmal:** Ortsfestes Denkmal gem. § 3 DSchG NW

**Erfassungsmaßstab:** i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)

**Erfassungsmethoden:** Auswertung historischer Karten, Literaturauswertung, Vor Ort Dokumentation, Geländebegehung/-kartierung, Übernahme aus externer Fachdatenbank

**Historischer Zeitraum:** Beginn vor 1500, Ende nach 1921

**Koordinate WGS84:** 50° 46 2,74 N: 7° 30 1,09 O / 50,76743°N: 7,5003°O

**Koordinate UTM:** 32.394.244,06 m: 5.625.034,73 m

**Koordinate Gauss/Krüger:** 3.394.276,63 m: 5.626.844,74 m

Empfohlene Zitierweise

**Urheberrechtlicher Hinweis:** Der hier präsentierte Inhalt steht unter der freien Lizenz CC BY 4.0 (Namensnennung). Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

**Empfohlene Zitierweise:** Julia König, „Unkermühle an der Sieg“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-345961> (Abgerufen: 24. Februar 2026)

Copyright © LVR

